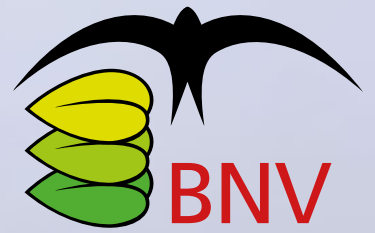


# bulletin



Ausgabe  
4/2024

Basellandschaftlicher  
Natur- und Vogelschutzverband



30. Naturschutztag

Naturpark Baselbiet

**Ausstellung verlängert bis  
5. Januar 2025**

Auf der Suche nach dem  
**Paradiesvogel**

**MUSEUM.BL**  
www.museum.bl.ch

**grun specht**  
natur  
schutz  
arbeit

**wir pflegen  
und  
gestalten  
natur**

www.gruen-specht.ch  
info@gruen-specht.ch

**BIO  
TERRA  
FACHBETRIEB**

**Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

**WBZ**  
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte  
www.wbz.ch  
+41 61 755 77 77

**ZEW**  
Zertifiziertes Management  
ISO 9001

**SQS**  
Zertifiziertes Management  
ISO 9001

**Ihre Spende  
in guten Händen**  
Spendenkonto 40-1222-0

**SCHNEIDER**  
Gartengestaltung AG  
Oberwil

Tel. 061 401 42 00  
Fax 061 401 42 61  
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil  
www.schneider-gartenbau.ch  
info@schneider-gartenbau.ch

## **Merci vielmals allen Engagierten!**

*Wenn sich im ganzen Kanton Menschen aufmachen, um Hecken, Teiche, Wiesen und Kleinstrukturen anzulegen oder zu pflegen, dann ist wieder Baselbieter Naturschutztag.*



*Neben der praktischen Arbeit erfahren sie häufig noch in Führungen oder kurzen Erklärungen viel Neues über die Wirkung ihres Einsatzes zur Förderung der Biodiversität.*

*Beim Gymnasium Oberwil hatten im letzten Jahr Schüler\*innen und Lehrer\*innen 1'000 Sträucher für eine Hecke gepflanzt. Beim diesjährigen Naturschutztag wurden bei einigen Lücken dieser Hecke tiefe Löcher gegraben, um Stämme für stehendes Totholz aufzustellen. In diesen Stämmen finden z.B. Wildbienen den passenden Ort, um ihre Brutröhren für die Eiablage anzulegen. Für die vielen erdnistenden Wildbienenarten wurden Sandlinsen aufgeschichtet. Aus gutem Grund: Von den 600 in der Schweiz heimischen Wildbienenarten gelten 10% als ausgestorben und 45% als gefährdet. Mit den Blüten der Hecke und den Nistmöglichkeiten möchten wir die gefährdeten Wildbienenarten fördern. Zudem haben wir beim BNV drei Binokulare ausgeliehen, damit Kinder wie auch Erwachsene selbst Gesammeltes aus der Natur oder vom Acker bestaunen und genauer kennenlernen konnten. Wir hoffen sehr, so auch zur Mitgliedschaft oder zu weiteren Aktivitäten zu motivieren.*

*Ich möchte ganz herzlich allen danken, die sich das ganze Jahr über oder zum Naturschutztag für die Natur engagieren, indem sie Lebensräume für Pflanzen, Tiere, Pilze und nicht zuletzt für uns Menschen fördern und erhalten.*

Text Katrin Blassmann, BNV-Vorstandsmitglied

## Inhalt

04	<b>Geschäftsstelle</b> <b>EuroBirdwatch 2024</b>
05	<b>Naturpark Baselbiet</b>
06	<b>Vorstellung BNV Sektionen</b> NVV Birsfelden / NVV Muttenz
07	<b>Rückblick Weiterbildungskurse</b>
08/09	<b>30. Baselbieter Naturschutztag</b>
10	<b>Beobachtungsarchiv</b> <b>News BirdLife</b>
11	<b>Ökologie</b>
12/13	<b>BNV Weiterbildung: Vorschau 2025</b>
16	<b>Agenda</b>

**Titelbild:** 30. Naturschutztag, Bilder Fotocollage zVg.  
Oben: NVV Blauen Dittingen Nenzligen  
Mitte links: NV Therwil / rechts: Natur WB-Tal  
Unten: NVV Aesch-Pfeffingen

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, 4410 Liestal | nächster Redaktionsschluss 20. Januar 2025 | **Redaktion:** Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Christoph Seiberth | **Lektorat:** Katrin Blassmann, Barbara Saladin | **Werbung u. Termine:** WBZ, Gloria Brönimann | **Berichte:** Stefan Bachmann, Katrin Blassmann, Stephan Brenneisen, Simon Hohl, Raphael Krieg, Martin Schäfer, Christoph Seiberth, Antonia Siegen, Doris Vögeli, Vorstand NVVBirsfelden, Dagmar Wirth, Erwald Weber | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum | **Druck:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 71, 4153 Reinach | **NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge:** BNV bulletin, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal | **Abonnement:** Im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** bulletin 1700 St. | **Geschäftsstelle:** Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Mobil 078 236 16 22, E-Mail [bnv@bnv.ch](mailto:bnv@bnv.ch) Webseite [www.bnv.ch](http://www.bnv.ch), IBAN CH84 0900 0000 4000 7891 7 | **Mitglied bei BirdLife Schweiz**

# Herbstgedanken

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer



## Lässt sich Naturschutz mit Naturparks vereinen?

Vereinfacht ist ein Naturpark ein Marketinginstrument mit der Aufgabe, eine wertvolle Kulturlandschaft wirtschaftlich und touristisch zu vermarkten und zu ihrem Erhalt beizutragen. Der Naturschutz hingegen ist eine Massnahme zur Erhaltung von Biodiversität (Arten-, Ökosystem- und genetische Vielfalt). Dies im Sinne eines Eigenwertes der Natur, aber auch zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, der Natur als Ressource und Dienstleister.

Die Basis jedes Naturparks ist eine Kulturlandschaft, welche aus der Wechselwirkung von wertvoller natürlicher Gegebenheit und menschlicher Nutzung entstanden ist. Diese Wechselwirkung lässt sich mit Naturschutz durchaus vereinen, solange keine Übernutzung oder Zerstörung stattfindet und die Biodiversität erhalten bleibt. Grund-

sätzliche Gemeinsamkeiten zwischen Naturpark und Naturschutz finden sich also im Schutz und in der nachhaltigen Nutzung der Natur durch den Menschen.

Da die Aufgaben des Naturschutzes klar umrissen sind, ist für die Vereinbarkeit von Naturschutz und Naturpark vor allem das Management des Naturparks ausschlaggebend. Im fein ausgewogenen und zeitgemäss angebrachten Masse müssen die Schwerpunkte des Engagements jeweils auf die touristische Vermarktung und wirtschaftliche Förderung oder auf die naturschützerische Bewahrung gelegt werden. Ausschlaggebend für die Tarierung ist ohne wenn und aber der «Ist-Zustand» der Natur.

## EuroBirdwatch



# Internationale Zugvogeltage – Rückblick

## Am 5. und 6. Oktober 2024, fanden die Internationalen Zugvogeltage «Euro-Birdwatch» zum 32. Mal statt.

Das Wetter war an dem Wochenende sehr durchzogen. Am Samstag war es zeitweise regnerisch, neblig und win-

dig. Am Sonntag war der Westwind, also die Bise immer noch sehr zu spüren. Wenn man bedenkt, dass letztes Jahr wohl das wärmste in der über 30-jährigen Geschichte war, mussten wir diesmal wieder die warmen Klei-

der rausholen und teilweise Handschuhe tragen. Trotzdem waren die Zugvögel unterwegs. Dank der Winde zogen viele Greifvögel vorüber, dafür war gerade der Kleinvogelzug deshalb nicht so gross.

Dieses Jahr zählten wir in der ganzen Schweiz **Total 92'875 Vögel**. Die drei meisten Arten waren: 1. Buchfink (26'959), 2. Star (13'354), 3. Mehlschwalbe (11'182).

In Europa wurden **Total 3'573'508 Vögel** beobachtet. Die drei meisten Arten waren: 1. Weisswangengans, 2. Star, 3. Buchfink.

**Der nächste EuroBirdwatch findet am 4./5. Oktober 2025 statt.**

	Anzahl Besucher	Beobachtete Vögel	Häufigste Vogelarten	Besondere Beobachtungen
<b>NVV Ormalingen, NVV Gelterkinden, NVV Hemmiken und NVV Buus</b>	90	981	1. Star (560) 2. Ringeltaube (66) 3. Rotmilan (36)	32 Habichte 12 Hohltauben Kormorane
<b>NV Ettingen</b>	140	3'801	1. Rauchschnalbe (800) 2. Ringeltaube (337) 3. Wiesenpieper (148)	1 Rohrweihe 1 Neuntöter 1 Silberreier
<b>NV Muttenz und NVV Birsfelden</b>	47	466	1. Ringeltaube (200) 2. Rotmilan (52) 3. Buchfink (52)	2 Wanderfalken 1 Mittelspecht u. viele Admirale (Zug-Tagfalter)
<b>Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR)</b>	75	913	1. Star (420) 2. Saatkrähe (121) 3. Buchfink (94)	8 Mehlschnalben 7 Rauchschnalben 1 Wanderfalke 2 Silberreier 17 Mäusebussarde (am Nachmittag Greifvogelzug) 3 Sperber

**Wir bedanken uns herzlich für euren grossartigen Einsatz!**



### Alle «EuroBirdwatch» Resultate 2024

Schweiz: [www.birdlife.ch/ebw/index.php/de/resultate-2024](http://www.birdlife.ch/ebw/index.php/de/resultate-2024) (Schweiz)

Europa gesamt: [www.eurobirdwatch.eu](http://www.eurobirdwatch.eu)

# Naturpark Baselbiet: Ein Zukunftsprojekt für den Erhalt unserer wertvollen Naturlandschaften

Text Antonia Siegen Bild zVg.



Johannes Sutter, Gemeindepräsident von Arboldswil, und Nationalrätin Florence Brenzikofer setzen sich gemeinsam für den Naturpark Baselbiet ein.

**Der Kanton Baselland ist reich an einzigartigen Landschaften und einer beeindruckenden Artenvielfalt. Um dieses Naturerbe nachhaltig zu bewahren, wurde das Projekt Naturpark Baselbiet ins Leben gerufen. Doch was steckt hinter diesem Vorhaben und wie soll es konkret umgesetzt werden?**

Der Naturpark Baselbiet soll im ländlichen Teil unseres Kantons einen Raum schaffen, der für Mensch und Tier nachhaltig lebenswert bleibt. Durch den Schutz wertvoller Lebensräume, die Förderung seltener Arten sowie die Bewahrung traditioneller Kulturlandschaften wird der Naturpark einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten. Gleichzeitig fördert er die regionale Wertschöpfung durch nachhaltige Wirtschaft, sanften Tourismus und den Vertrieb regionaler Produkte.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Phasen. Die Machbarkeitsstudie, um die ökologisch wertvollsten Gebiete zu identifizieren, wurde von der ZHAW durchgeführt. Parallel dazu pflegte das Projektteam einen regen Austausch mit Gemeinden und Organisa-

tionen, Einwohner:innen, Baselland Tourismus und dem Kanton.

Nun ist es an den 56 Gemeinden im Oberbaselbieter Perimeter zu entscheiden, ob sie dem Naturpark beitreten möchten. Entsteht eine zusammenhängende Fläche von mindestens 100 km<sup>2</sup>, stellt der Kanton ein Gesuch beim zuständigen Bundesamt BAFU. Darauf folgt 2026–2028 die Errichtungsphase, in der ein Parkvertrag ausgearbeitet und die Parkorganisa-

tion aufgebaut wird. Gemeinden, Vereine und Private stellen erste Projektanträge, welche in der Betriebsphase von 2029–2038 dank der Fördergelder von Bund und Kanton umgesetzt werden.

Dazu zählen im Bereich Naturschutz beispielsweise die Begrünung von Dörfern, die Umsetzung von Schwammstadtprojekten oder Projekte rund um Bachausdolungen, Obstgärten oder ökologische Infrastruktur. Gleichzeitig soll die Bevölkerung in die Naturpflege aktiv eingebunden werden. Exkursionen für Schulen ebenso wie die breite Öffentlichkeit verankern die Bedeutung von Natur- und Artenschutz im Alltag.

Der Naturpark Baselbiet ist ein ehrgeiziges Vorhaben, das nur durch die Zusammenarbeit vieler Akteur:innen erfolgreich sein kann. Wenn das Baselbiet die erste Hürde der Gemeindeversammlungen schafft, ist der Erfolg vorprogrammiert – das beweisen die 17 bereits existierenden Naturpärke in der Schweiz.



Mehr Informationen  
[www.naturpark-baselbiet.ch](http://www.naturpark-baselbiet.ch)



Gelterkinden: Das Oberbaselbiet verfügt über eine wertvolle Landschaft. Im Bild Blick vom Farnsberg Richtung Gelterkinden



# Natur und Birsfelden? Das hört sich in der stark überbauten Gemeinde Birsfelden wie ein Widerspruch an.

Text und Bilder Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden



NVVB-Vorstand



Herbst-Drohnenfoto über dem «Biotop Am Stausee»

**bulletin-Aktion:**  
**Die BNV-Sektionen stellen sich vor**

Wer genau hinschaut, entdeckt hier viele kleine grüne Oasen. Der **Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden** setzt sich seit über **40 Jahren** dafür ein. 1983 wurde das «Biotop Am Stausee» mit seinem Lebensraummosaik aus Teich, Wildblumenwiesen, Hecken, Trockenmauer, Wildbienenstruktur, Ast- und Steinhaufen angelegt. 1984 entstanden weitere Hecken im Gemeindegebiet, Mitte der achtziger Jahre begannen Amphibien-Einsammel-Aktionen. 1994 entstanden deshalb drei Ersatzlaichgewässer: die heutige «Weiheranlage Hard» mit Reptilienburgen und diversen Sträuchern. Ab den 2000er Jahren geriet die Förderung des Mittelspechts in den Fokus, so wurden nebst weiteren Hecken in Waldnähe, 800 Stieleichen im Hardwald gepflanzt. Die Förderung des Gartenrotschwanzes haben wir seit 2015 lanciert, zuerst in der Haggenau mit Bruterfolgen, dann ab 2023 auf der Kraftwerkinsel und in Wald-

lichtungen. Ausserdem betreuen wir im Hardwald und im Siedlungsgebiet Nistkästen für Gebäudebrüter wie Mauersegler, Mehlschwalben, Hausperling, Fledermaus u. Co. Unser neuestes Projekt ist seit 2022 der «Naturgarten Birschöpfli» auf einer ehem. Gartenparzelle. Dort möchten wir zeigen, wie auch auf kleinstem Raum in der Siedlung biodiverse Natur entstehen kann. Mit dem Naturschutzverein Muttenz sind wir freundschaftlich verbunden, da unser Verein ja um einiges früher gegründet wurde. Der jährliche gemeinsame «EuroBirdwatch» – Anlass ist immer ein Highlight. Es gäbe noch vieles Weiteres, wie unsere vielfältigen anderen Aktivitäten unter dem Jahr; unser Programm findet ihr auf unserer Homepage und seid herzlich dazu eingeladen.



**Mehr Informationen**

[www.nvvbirsfelden.ch](http://www.nvvbirsfelden.ch)

[www.biotop-birsfelden.ch](http://www.biotop-birsfelden.ch)

## Naturschutzverein Muttenz

Text Stephan Brenneisen Bild Wolfgang Ewert

Der Naturschutzverein Muttenz (NVM) wurde am 08. November 2006 gegründet. Eigentlich relativ spät, wenn man vergleicht, dass unsere KollegInnen in Birsfelden die Natur bereits seit 1982 im Fokus haben – und Muttenz sonst ja gerne sein damalig abspenstiges Gemeindegebiet etwas belächelt.

Auf jeden Fall hat die Gemeinde Muttenz mit ca. 16 km<sup>2</sup> eine fast so grosse Gemeindefläche wie die Stadt Basel (20 km<sup>2</sup>), d.h. ein sehr grosses Gebiet, in dem die Natur und der Erhalt der Biodiversität Fürsprecher braucht – ein grosser Verantwortungs-Rucksack!

Die Muttenzer Landschaft reicht von den ersten Jurahöhen mit grossen Waldflächen und dem geheimnisvollen Rothallenweiher bis zu Rebhängen und hinunter in eine breite Talsohle mit Anstoss an das Rheinufer aber auch der Birs mit der Grenze zu Münchenstein Basel. Unzählige Biotope mit vielen Tier- und Pflanzenarten gibt es in Muttenz –



Erdkröten an Strassen Amphibienschutz



der Naturschutzverein bemüht sich mit den KollegInnen von der Gemeindeverwaltung der Natur unter die Arme zu greifen, wo nötig.

Im Detail haben wir seit einigen Jahren eine aktive Vogelgruppe, welche im aufgewerteten Rebgebiet für Nistmöglichkeiten sorgt und die notwendigen Strukturen. Einiges zu tun gibt es jeweils im Frühjahr, wenn sich die Amphibien auf die Wanderung zu den Laichgewässern machen, dabei sehr zahlreich auch in Wohngebieten auf den Strassen unterwegs sind, eingesammelt und zu den Tümpeln und Weihern gebracht werden müssen.



**Mehr Informationen:** [www.naturschutzvereinmuttenz.ch](http://www.naturschutzvereinmuttenz.ch)



Reto Schöni zeigt die Erkennungsmerkmale der Waldameisen.

## Waldameisen

**Text und Bild** Martin Schäfer

Was bringt im Nationalpark mehr Gewicht auf die Waage als die dort lebenden Rothirsche? Die im Park lebenden Ameisenkolonien! Mit solchen interessanten Informationen reicherte Kursleiter Reto Schöni am Theorieabend, am 3. September, seinen Vortrag über die Biologie der hügelbauenden Waldameisen an. Sie werden zur Untergattung *Formica (sensu stricto)* gezählt. Fünf der sieben in der Schweiz vorkommenden Arten kommen auch im Kanton Basel-Landschaft vor.

Im zweiten Teil des Theorieabends stellte Isabelle Glanzmann den Ameisenschutz beider Basel vor. Dieser ging aus dem Projekt «Ameisenzeit» hervor, das von WaldBeiderBasel und BNV gestartet wurde. Für die Kontrolle der bekannten Nester und die Erfassung neuer Nester braucht es Freiwillige, sogenannte Ameisengotten und -göttis. Für welche Gebiete noch Freiwillige gesucht werden und weitere Informationen zu Waldameisen findet man unter: [www.ameisenzeit.ch](http://www.ameisenzeit.ch).

Wie und wo sucht man nach Waldameisennestern? Um diese Frage ging es bei der Exkursion am 7. September in Bretzwil, wo Reto Schöni die Waldameisennester als «Götti» betreut. Er zeigte Nester der beiden häufigsten Waldameisenarten *Formica rufa* und *F. polyctena*, von denen erstere sonnigere Standorte bevorzugt und letztere zur Bildung von Kolonien mit mehreren Nestern tendiert. Zum Vergleich zeigte er auch ein Nest der nicht zu den hügelbauenden Waldameisen gehörenden *Formica sanguinea*.

## Limikolen

**Text und Bild** Dagmar Wirth

Limikolen gehören zu den faszinierendsten, aber auch schwer zu bestimmenden Vogelarten. Viele von ihnen sind in der Schweiz nur während des Vogelzugs im Frühling und Herbst zu beobachten.

Die Ausschreibung für den Limikolenkurs unter der Leitung von Simon Hohl stiess daher auf grosses Interesse und war schnell ausgebucht. Der Kurs war in zwei Blöcke aufgeteilt: einer im Frühling und einer im Herbst. Beide Teile beinhalteten eine Theoriestunde, die sich mit der Ökologie der Limikolen und den wichtigsten Bestimmungsmerkmalen beschäftigte, gefolgt von einer Exkursion.

Die Exkursion im April führte uns nach Yverdon, wo wir auf einer künstlich überfluteten Agrarfläche («Escale limicoles») zehn verschiedene Limikolenarten identifizieren konnten. Es war eindrücklich, die verschiedenen Arten auf engem Raum nebeneinander zu sehen und sie direkt miteinander zu vergleichen.

## Libellen im Fokus

**Text und Bild** Raphael Krieg

Welche Arten gibt es? Wie pflanzen sie sich fort? Wie können wir sie fördern? Diese und viele andere Fragen beantworteten Raphael Krieg und Daniel Kury im Rahmen des Grundkurses «Libellen im Raum Basel».

Die fünf Theorieabende vermittelten viel Wissenswertes über die Biologie der Libellen und die Bestimmung der im Raum Basel vorkommenden Arten. Das Gelernte konnten die 20 Teilnehmer während des Sommers im Rahmen eines selbstständigen Kartierauftrags anwenden. Mit Handlupe und Bestimmungsliteratur ausgerüstet wurden auch Larvenschlupfhäute bestimmt. Die Bestimmung anhand verschiedener Merkmale, wie Dornen und Behaarung, ist eine Arbeit, die viel Geduld braucht. Im Gegensatz zur Beobachtung einer fliegenden Libelle bestätigt die Larvenhaut die erfolgreiche Fortpflanzung in einem Gewässer.

Drei Exkursionen führten in die Herzogenmatt in Binningen, in die Petite Camargue Alsacienne in Frankreich und in die Kiesgrube Klingental in Muttenz. Zusammen mit der Kursleitung wurden die verschiedenen Lebensräume inspiziert, Libellen beobachtet und Fördermassnahmen besprochen.

Am letzten Kursabend erhielten die Teilnehmer die Gelegenheit ihr erworbenes Wissen über Libellen zu testen. Die Bestimmung der 44 im Kurs besprochenen Arten anhand von Fotos zeigte sich als gar nicht so einfach. Viel schwieriger ist es dann im Feld!



Die im Kanton Basel-Landschaft seltene Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*) konnte in der Klingentalgrube in Muttenz beobachtet werden.

Auch die Exkursion Ende August zum Klingnauer Stausee bot uns zahlreiche Beobachtungen von Limikolen, neben anderen interessanten Arten wie z.B. Schwarzkopfmöwen und Trauerseeschwalben.

Der Kurs war äusserst interessant und lehrreich. Simon Hohl gelang es, die komplexe Materie auf sehr anschauliche und einprägsame Weise zu vermitteln. Im Mittelpunkt standen die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Arten, die uns bei der Bestimmung im Feld unterstützten. Das in der Theorie Gelernte konnten wir bei den Exkursionen direkt erfolgreich anwenden. Die Begeisterung für Limikolen ist geweckt – nun heisst es für uns: dranbleiben und weiter üben!

Ein herzlicher Dank geht an Simon Hohl für den sehr informativen Kurs sowie an Susanne Villiger für die sehr gute Organisation.



Künstlich überfluteten Agrarfläche «Escale limicoles», Yverdon les Bains

# Ein Jubiläumsjahr!

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

Zum 30. Mal jährte sich in diesem Jahr der nun schon traditionelle Naturschutztag in der Region. Was 1983 als Idee von Pia Steg und Naturfreunden aus dem Laufental unter dem Motto «**zämme läbe, zämme schaffe**» ins Leben gerufen wurde, bewährte sich und wurde zum «Evergreen Naturschutztag».

In den letzten dreissig Jahren wurden an den Naturschutztagen von unzähligen Freiwilligen aus den verschiedensten Bereichen Tausende von Stunden für den Naturschutz geleistet. Hier also ein grosses BRAVO für die hervorragende Idee und ein riesiges DANKE an alle beteiligten Helferinnen und Helfer, welche diese Idee Jahr für Jahr durch ihren Einsatz am Leben erhalten!



NVV Diegten: Die Kinder schützen die junge Eibe.



NVV Birsfelden: Gruppenfoto im Naturschutzgebiet «Biotop Am Stausee»



AGNH Sissach: Erweiterung/Lückenschliessung einer bestehenden Hecke



NSV Ettingen: Gruppenfoto zum Abschluss der Heckenpflege beim Lärchenflug und vor dem Wieselburg-Tipi von unserem Anlass in Ettingen



NV Seltisberg Pflanzungen von Speierlinge, Vogelbeere, Feldahorn, sowie 4 Heckenstreifen gepflanzt.



NVV Aesch-Pfeffingen: Jung und Alt bauen ein Sandarium (Sandlinse für Wildbienen).



Natur WB-Tal: Bau von vier Wieselburgen



NV Oberwil: Mikroskopieren und Bau von Sandlinien für erdnistende Wildbienen



NV Arlesheim: Vier Frauen vom NVA! Wir haben's geschafft! Die Weiher im Steinbruch sind geputzt.



NVV Pratteln: Pflegearbeiten um den Tal-Weiher



NV Tifferten: Teichpflege für den «Glögglifrosch»



VN Ramllinsburg: Zum Endspurt im Looch kamen alle zusammen.



VV Läuelfingen: Weiherputzete



VNV Reinach: neue Gelbbauchunken-Standorte erstellt.



NV Therwil: Projekt Aufwertung Veloweg Therwil-Ettingen: Sandlinien für Wildbienen



NVV Füllinsdorf: Heckenpflege am Steinlesehaufen macht Freude.



Blauracke  
Bild: Georges Preiswerk

## Beobachtungsarchiv

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!» Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens 10. Januar 2025 an folgende Adresse: **Simon Hohl, Bündtenweg 15b, 4416 Bubendorf, simon.hohl@gmx.ch**



Die Übersicht über die Beobachtungen in der Region erhalten Sie unter [bnv.ch/projekte/ornithologische-beobachtungen-ornitho-ch](http://bnv.ch/projekte/ornithologische-beobachtungen-ornitho-ch)

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Austernfischer	1	2.–9. Oktober 24	div. Beobachter	zuerst in Basel (Schifflände), später am Birköpfli, Birsfelden
Blauracke*	1	22. Aug 24	G. Preiswerk	KW Altrhein Augst/Whylen
Dunkler Wasserläufer	1	14. Sep 24	S. Keller	KW Altrhein Augst/Whylen
Mornellregenpfeifer	1	30. Aug 24	S. Keller	Seltisberg
Rotfussfalke	1	Aug & Sep	div. Beobachter	Der Einflug in Europa machte sich auch bei uns bemerkbar. Je 1 Ind in Seltisberg, Therwil, Burg im Leimental und Muttenz.
Schlangenadler	1	11. Aug 24	T. Ott	Waldenburg
	1	22. Aug 24	R. Freund	Liesberg
	2	29. Sep 24	Ö. Akeret	Schönenbuch
Wiesenweihe	1	Herbst	div. Beobachter	lediglich drei Meldungen im Herbst
Ziegenmelker	1	4. Sep 24	M. Bühler	Basel, 1 Ind. sitzt auf Fenstersims mitten in der Stadt
Zwergscharbe*	1	17. Sep & 4. Okt	D. Kratzer	KW Altrhein Augst/Whylen

\*mit Vorbehalt Anerkennung SAK

### BirdLife Schweiz News



## Artensterben verschärft sich weiter – wenig Fortschritt an globaler Biodiversitätskonferenz

Die Resultate der COP16 sind völlig ungenügend, um die weltweite Biodiversität besser zu schützen: Während eine Einigung auf minimale Indikatoren zur Biodiversität vorhanden sind, blieben die Positionen zu den entscheidenden Fragen der Finanzierung und des verbindlichen Umsetzungsmechanismus zu weit auseinander. Damit bleiben unsere Lebensgrundlagen akut gefährdet.

### Die Schweiz konnte keinen Aktionsplan zum Erhalt der Biodiversität präsentieren

Die Vertragsstaaten waren an der COP16 verpflichtet, ihre nationalen Aktionspläne mit Massnahmen einzureichen – bisher haben 119 Länder diese eingereicht, die Schweiz jedoch nicht.



### Die Schweiz droht bei der Erreichung der 23 Biodiversitätsziele zu scheitern

«Die Schweiz muss dringend mehr für die Biodiversität tun, wenn sie die 23 Biodiversitätsziele erreichen will,» sagt Friedrich Wulf, Projektleiter internationale Biodiversitätspolitik bei Pro Natura. «Der verschleppte zweite Aktionsplan des Bundesrats muss gegenüber den bekannt gewordenen Entwürfen noch stark verbessert werden.»

### Wissenschaft stellt dringenden Handlungsbedarf fest

«Die Situation der Biodiversität in der Schweiz ist besonders schlecht: Über ein Drittel der Arten ist bedroht oder ausgestorben, und die Hälfte der Lebensräume ist gefährdet,» sagt Jonas Schmid vom WWF.

## Update der globalen Roten Liste – in der Schweiz haben es die Arten besonders schwer

Text Stefan Bachmann, Medienverantwortlicher BirdLife Schweiz

**Gemäss der neuen globalen Roten Liste sind heute 28% der untersuchten Arten weltweit gefährdet. In der Schweiz ist der Anteil der gefährdeten Arten noch höher – Bundesrat und Parlament müssen dringend handeln.**

So sind in der Schweiz Watvogelarten wie der Grosse Brachvogel und der Rotschenkel als Brutvögel bereits ausgestorben. Von der Uferschnepfe fehlen in der Schweiz historisch gesicherte Brutnachweise, obwohl sie bis in die 1990er-Jahre gleich ennet der Grenze in Vorarlberg (A) brü-

tete. Auch die Bekassine ist in der Schweiz fast ausgestorben und brütet nur noch unregelmässig.

**Anteil der gefährdeten Arten in der Schweiz besonders hoch**

In der Schweiz sind es 35% aller untersuchten Arten und 40% aller Vogelarten. Zu den Artengruppen mit dem höchsten Anteil gefährdeter Arten gehören die Amphibien: In der Schweiz sind 79% aller Amphibienarten gefährdet, weltweit 41%.

Ökologie

## Wir alle brauchen Biodiversität und eine intakte Natur

Text und Bilder Ewald Weber

**Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage, und ohne intakte Natur können wir nicht existieren. Doch natürliche Lebensräume und Arten schwinden rapide. Daher sind Naturschutz und die Förderung von Biodiversität dringender denn je.**

Die Weltnaturkonferenz der UNO widmete sich ganz dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Wir alle hängen von einer intakten Natur ab. Natürliche und naturnahe Lebensräume zeichnen sich durch eine hohe Biodiversität aus, die neben der Artenvielfalt auch die genetische Vielfalt der Arten und die Vielfalt an Lebensräumen umfasst. Eine reichhaltige biologische Vielfalt ist aber Grundlage unserer Ernährung und unserer Gesundheit, denn sie stellt so wichtige Dienstleistungen wie die Bestäubung von Nutzpflanzen oder die Bodenbildung gratis zur Verfügung. Wälder reinigen die Luft und das Wasser, regulieren das Klima und Natur trägt massgeblich zur Gesundheit bei.

Doch seit Jahrzehnten schwindet die Biodiversität: Lebensräume degradieren oder werden zerstört und die Bestände vieler Pflanzen- und Tierarten nehmen ab, weltweit wie in der Schweiz. Die Fläche an Magerrasen in der Schweiz ist seit 1940 um neunzig Prozent geschrumpft. Viele Lebensräume sind gefährdet, darunter Fließgewässer und Feuchtgebiete. Etwa 33 Prozent aller Arten in der Schweiz gelten als gefährdet, bei den Insektenarten sind es 60 Prozent.

Daher ist Naturschutz dringender denn je, denn es geht um den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Erfolgreiche Projekte wie die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen zeigen, dass Naturschutz möglich und sinnvoll ist. Auch die vielen kleinen Massnahmen, wie das Anlegen eines Weihers, eines Teichs oder das Renaturieren eines Baches tragen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.



Vielfalt ist besser als Einfachheit. Eine artenreiche Buntwiese ist Lebensgrundlage zahlreicher Insektenarten.



Im Nationalpark Harz setzten die trockenen Jahre seit 2018 den Fichten zu, was sie anfällig für den Borkenkäfer machte. Die Auswirkungen wären nicht so schlimm, wenn die ursprünglichen Laubmischwälder nicht durch monotone Fichtenforste ersetzt worden wären. Nun wächst aber ein naturnaher Wald heran, der klimaresistenter ist.



Weitere Informationen: [www.autoreweber.de](http://www.autoreweber.de)

## Von Schoten und Schötchen – das Kreuz mit den Kreuzblütlern

Brassicaceen-Kurs mit Dr. Michael Zemp, Carole Wiesmann und Brigitte Heiz:

Einführung in die verflixten kleinen Weissen und etliche andere, wie wir sie anschauen und bestimmen.



---

<b>Theorie</b>	19. Februar 2025, 19.00 – 21.00 Uhr, FHNW MuttENZ
<b>Exkursionen</b>	Samstag, 22. März 2025, halber Tag Sonntag, 11. Mai 2025, ca. 10.00 – 15.00 Uhr
<b>Kosten</b>	90.– für Mitglieder BNV, 120.– Basispreis
<b>Auskunft und Anmeldung</b>	susanne.villiger@bnv.ch Anmeldeschluss: 19. Januar 2025

---

Wilde Mondviole *Lunaria rediviva*,  
Dr. Michael Zemp

---

## Pieper und Stelzen – Workshop

Mit Theorie und Übungen die Kenntnisse zu den durchziehenden Arten lernen und festigen

Wer kennt es nicht: Im April ist man bei schlechtem Wetter im Kulturland und die Äcker sind voll mit Piepern und Stelzen. Die Distanz ist relativ gross und die Tiere ständig in Bewegung. Um die einzelnen Individuen bestimmen zu können, muss man die Merkmale präsent haben. Genau das üben wir an diesem Anlass. Im Theo-

rieteil werden die Merkmale repetiert und anschliessend werden diese in Übungen anhand von vielen Individuen repetiert. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden nach dem Anlass die häufigen Arten im Feld sicher erkennen und eher eine der selteneren Arten entdecken.



---

<b>Wann</b>	Montag, 24. März 2025. Bei genügend Anmeldungen wird der Kurs zusätzlich am Dienstag, 25. März 2025 angeboten.
<b>Wo</b>	Ebenrain-Zentrum, Ebenrainweg 27, 4450 Sissach
<b>Kursleitung</b>	Jonas Landolt
<b>Kosten</b>	50.– für Mitglieder BNV, 80.– Basispreis
<b>Anmeldung</b>	bis 01. März 2025 an susanne.villiger@bnv.ch
<b>Programm</b>	18.00 – 18.15: Begrüssung und Einführung 18.15 – 18.45: Theorie Pieper-Bestimmung (Wiesen-, Baum-, Berg-, Brach- und Rotkehlpieper) 18.45 – 19.30: Übung Pieper-Bestimmung 19.45 – 20.00: Theorie Stelzen-Bestimmung 20.00 – 20.20: Übung Schafstelzen 20.20 – 20.30: Abschluss

---

Brachpieper *Anthus campestris*,  
BirdLife Schweiz

## Die Duftsignale der Nachbarin

Wie Pflanzen kommunizieren und wie sie sich vernetzen – Ein Vortrag von Florianne Koechlin

Pflanzen kommunizieren mit Duftstoffen. Sie warnen sich gegenseitig, senden SOS-Signale aus, locken gezielt Nützlinge an, koordinieren sogar ihr Verhalten. Und sie nehmen ihre Umwelt nuanciert wahr: Nachtkerzen etwa «hören» das Summen von Bienen und produzieren sogleich mehr und süsseren Nektar. Pflanzen lernen aus Erfahrungen und erinnern sich an vergangene Ereignisse. Unter dem Boden bilden sie umfangreiche Netzsysteme aus Wurzeln und Pilzen, über die sie Nährstoffe und sogar auch Informationen austauschen – ein «Internet der Pflanzengemeinschaften» in ungeahntem Ausmass. Das birgt Chancen für die Landwirtschaft. Und da stellt sich die Frage unserer Verantwortung ihnen gegenüber neu.



<b>Wann</b>	6. Mai 2025, 19.15 Uhr
<b>Wo</b>	Aula Ebenrain, 4450 Sissach
<b>Eintritt</b>	15.– für Mitglieder BNV, 20.– Basispreis
<b>Informationen</b>	<a href="http://www.bnv.ch">www.bnv.ch</a>

Neues Buch: «verwoben & verflochten», 2024, Lenos-Verlag / Florianne Koechlin ([www.blauen-institut.ch](http://www.blauen-institut.ch))

## Faszination Vogelfeder

Schillernde Farben - filigrane Formen. Federn faszinieren und fordern den Finder, die Finderin immer wieder dektektivisch heraus. Von welchem Vogel stammt mein Fundstück? Worauf muss ich achten, damit ich eine Feder bestimmen kann?

Dies und noch viel mehr lernen Sie an diesem spannenden Tag, um künftig selbstständig einheimische Federn zuordnen und bestimmen zu können. Es werden theoretische Grundlagen der Federerkennung vermittelt und gezielte Bestimmungsübungen mit

eigenen und von der Kursleitung zur Verfügung gestellten Federn gemacht. Die umfangreiche Federsammlung und der ungewohnte Zugang zur Erweiterung der Vogelkenntnisse machen diesen praxisorientierten Kurs einzigartig. Er richtet sich an alle Interessierten. Kenntnisse im Rahmen eines ornithologischen Grundkurses sind von Vorteil.



<b>Wann</b>	Samstag, 29. November 2025, 10.00 – 17.00 Uhr
<b>Wo</b>	Aula Ebenrain, 4450 Sissach
<b>Leitung</b>	Toni Masafret, Ornithologe und Federexperte
<b>Kosten</b>	120.– Mitglieder BNV, 160.–Basispreis (inkl. Material)
<b>Anmeldung</b>	Bis 1.11.2025 an <a href="mailto:susanne.villiger@bnv.ch">susanne.villiger@bnv.ch</a>

Die Vielfalt der Vogelfedern.

## Mitarbeit im BNV-Vorstand

**Text** Doris Vögeli, Co-Präsidentin BNV, Kassier ad interim

Das Sprichwort «Wenn eine Türe sich schliesst, öffnet sich eine andere» hat sich nach einer längeren Wartezeit doch noch bewahrheitet. So freuen wir uns sehr, an der DV 2025 Dieter Roth als Kassier zur Wahl vorschlagen zu können. Um eine korrekte Uebergabe gewährleisten zu können, wird er sich ab Januar 2025 schrittweise in die komplexe Buchhaltung des BNV einarbeiten.

*Für die Mitarbeit als Kassier im Vorstand des BNV stelle ich mich gerne zur Verfügung. Ich hoffe damit einen kleinen Beitrag zur Förderung einer auch in Zukunft lebenswerten Umwelt leisten zu können.*



*Ich wohne in Seltisberg und bin seit kurzem pensioniert. Im Vorstand kann ich meine Erfahrung aus 20 Jahren Selbständigkeit als Berater für Informatik und Organisation einbringen. In meiner freien Zeit trifft man mich oft mit Feldstecher und Fotoapparat ausgerüstet draussen in der Natur. Mein spezielles Interesse gilt der Ornithologie. Über gelungene Fotos freue ich mich ganz besonders.*

*Eine Auswahl dieser Fotos veröffentliche ich auf [www.licht-faenger.ch](http://www.licht-faenger.ch).*

*Dieter Roth*

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz  
Kasernenstrasse 24  
4410 Liestal  
Tel. 061 921 77 11  
info@buerogoetz.ch

[www.buerogoetz.ch](http://www.buerogoetz.ch)

Revitalisierungen  
Ausdolungen  
Weiherbau  
Landschaftsgestaltung  
Hochwasserschutz  
Vernetzungskonzepte  
und mehr

Ingenieurbüro Götz

naturnaher Wasserbau und mehr



**Optik Riesen**  
Ihr Beobachtungsprofi

Ferngläser, Spektive, Stative, Phonescoping, Mikroskope,  
Reparaturen und vieles mehr...



Toffenhohle 4 | 3125 Toffen  
031 371 33 11 | info@optikriesen.ch

[www.optikriesen.ch](http://www.optikriesen.ch)



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Kontaktieren Sie uns:  
bnv@bnv.ch  
061 922 03 66



AGNH Sissach: Erweiterung/Lückenschliessung einer bestehenden Hecke

## Bücherangebot BNV

### Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers Apus apus

Von Emil Weitnauer

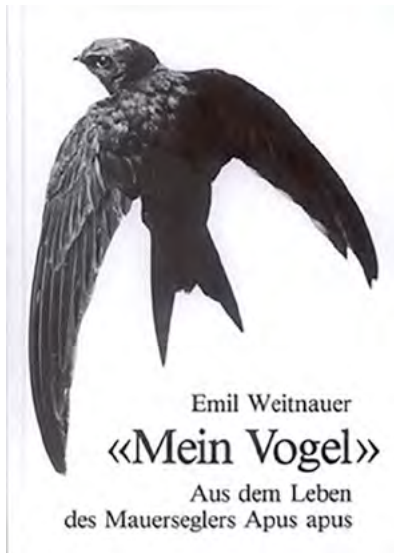
In der letzten Neuauflage vom März 2005 wurde das Buch um den Lebenslauf von Emil Weitnauer erweitert und Bruno Bruderer, Vogelzug-Spezialist an der Vogelwarte Sempach, schrieb das Vorwort.

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV

Ausgabe/Format: 1980, 6. Auflage 2004

Kosten: CHF 30 plus Porto und Verpackung

Bestellungen an: Susanne Villiger, susanne.villiger@bnv.ch oder an die BNV-Geschäftsstelle bnv@bnv.ch, Tel. 061 922 03 66



## Bücherangebot BNV

### Ornithologische Steckbriefe, der Taschenführer für unterwegs

Von Peter Jascur

Einer unserer langjährigen Exkursionsleiter, Peter Jascur, hat die «Ornithologischen Steckbriefe» entwickelt. Dieses ausführliche und doch handliche Taschenlexikon ist entstanden, weil der Autor immer wieder einzelne Fragen von Exkursionsteilnehmenden unbeantwortet lassen musste, weil die Daten in den herkömmlichen ornithologischen Führern nicht vorhanden waren. So hat er aus der Not eine Tugend gemacht und begann, alles Wissenswerte über jede regionale Vogelart zusammenzutragen. Inzwischen liegt die 2014 überarbeitete 6. Auflage vor (die 4. und 5. Auflage unter Mitwirkung von Verena Döbelin). Sie enthält eine Fülle von Daten zu Systematik, Bestand, Gefährdung, Nahrung, Verhalten und Fortpflanzung von 234 in unserer Region vorkommenden Vogelarten.

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV

Ausgabe/Format: 6. Auflage, 2 Bändchen im handlichen Taschenformat 11.3 x 18.2 cm

Kosten: CHF 42 plus Porto und Verpackung

Bestellungen an: Susanne Villiger, susanne.villiger@bnv.ch oder an die BNV-Geschäftsstelle bnv@bnv.ch, Tel. 061 922 03 66



Jetzt  
spenden  
die Natur erhalten



Postkonto:  
CH84 0900 0000 4000 7891 7  
Kontoummer 40-7891-7

Twint BNV



GGS HOLZBAU SPENGLEREI

GGG AG  
Chapfweg 4  
4460 Gelterkinden

Tel. 061 985 99 55  
info@ggs-holzbau.ch  
www.ggs-holzbau.ch

## Turngeräte in allen Höhenlagen.

Wir wünschen dem BNV und seinen naturbegeisterten Mitgliedern viele schöne Stunden auf der Ulmethöchi.



# Dezember 2024 bis März 2025

## SEKTIONSANLÄSSE

### Dezember 2024

**So. 01.12.24**

#### **Weihnachtsmarkt «Marktstand»**

[www.nvvbretzwil.ch](http://www.nvvbretzwil.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Bretzwil

**Sa. 07.12.24**

#### **Exkursion ins Dreiländereck**

Mit Örne Akeret

[www.nvvbirsfelden.ch](http://www.nvvbirsfelden.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden

**Sa. 07.12.24**

#### **Santiklaus-Führung in Basel**

Mit Mike Stoll

[www.vogelschutz-riehen.ch](http://www.vogelschutz-riehen.ch)

Gesellschaft für Vogelkunde und

Vogelschutz Riehen

**Do. 19.12.24**

#### **Adventsfenster Pfeffingen**

[www.nvvaesch.ch](http://www.nvvaesch.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Aesch-Pfeffingen

**Fr. 27.12.24**

#### **Traditioneller Birsspaziergang: Eisvogel,**

#### **Wasseramsel, Gänsesäger & Co.**

Mit Gerhard von Ah

[www.nvvaesch.ch](http://www.nvvaesch.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Aesch-Pfeffingen

### Januar 2025

#### **Wasservogellexkursion**

[www.nvarlesheim.ch](http://www.nvarlesheim.ch)

Naturschutzverein Arlesheim

#### **Wasservogelzählung**

[www.nvarlesheim.ch](http://www.nvarlesheim.ch)

Naturschutzverein Arlesheim

**Fr. 10.01.25**

#### **Naturnahe Lebensräume der Stadt**

Vortrag von Lucienne de Witte

[www.nvoberwil.ch](http://www.nvoberwil.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

**So. 26.01.25**

#### **Morgenexkursion Wasservögel Ergolz mündung**

[www.nvf-frenkendorf.ch](http://www.nvf-frenkendorf.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Frenkendorf

### Februar 2025

**So. 02.02.25**

#### **Winterexkursion Nistkastenkontrolle**

[www.nvvg.ch](http://www.nvvg.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Gelterkinden

**Sa. 22.02.25**

#### **Praktischer Einsatz im Oberwiler Bann**

[www.nvoberwil.ch](http://www.nvoberwil.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

### März 2025

**Sa. 22.03.25**

#### **Kopfweidenschnitt an der Neuwilerstrasse**

[www.nvoberwil.ch](http://www.nvoberwil.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

### BNV-Termine 2025

Angaben zu den Veranstaltungen, die hier nicht publiziert sind, finden Sie auf unserer Homepage oder derjenigen von BirdLife Schweiz ([www.bnv.ch](http://www.bnv.ch), [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)).

**Fr. 28.03.25**

#### **93. BNV-DV, Therwil**

(Fr. 14.02.25, Eingabeschluss für DV-Anträge schriftl. an Präsidium)

### Leimentaler Ornithologenhock

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt jeweils Auskunft über Treffpunkt und Termine und informiert über die Vortragsthemen.

[www.nvtherwil.ch](http://www.nvtherwil.ch)

Natur- und Vogelschutzverein Therwil

### BirdLife Termine 2025

#### Januar 2025

**Fr. 10.01.25 – So. 12.01.25**

#### **Stunde der Wintervögel**

Alle können mitmachen und die Vögel zählen

<https://stunde-der-wintervoegel.ch/>

**Sa. 15.02.25**

#### **Kurs «Ökologische Infrastruktur und**

#### **Planungen in der Gemeinde»**

13.30 – 17.30 Uhr per Zoom

Ganzer Veranstaltungskalender 2024/2025:

[www.birdlife.ch/kalender](http://www.birdlife.ch/kalender)

Biotop Am Stausee: Rotkehlchen im Pfaffenhütchenstrauch, Bild: Ricardo Olveira

